



Entdecke dein NaturTalent!

In einem Modellprojekt zeigt der Bund Naturschutz, wie sich neue Artenkenner gewinnen lassen. Denn wenn niemand mehr Tier- und Pflanzenarten vor unserer Haustür kennt, besteht die Gefahr, dass sie unbemerkt verschwinden. [VON STEFFEN SCHARRER UND JACQUELINE KUHN]

1 Experten geben bei Bestimmungsübungen ihr Fachwissen weiter.

2 Artenkenner-Nachwuchs ist rar – das Projekt „NaturTalent!“ versucht das zu ändern.

Kennen Sie den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling? Erkennen Sie beim Spaziergang den Gesang des Pirols? Oder das Zirpen des Weinhähnchens? Wissen Sie überhaupt, worum es sich bei diesen Tieren handelt? „Alle reden von Biodiversität, aber niemand kennt mehr die Tier- und Pflanzenarten in seiner direkten Umgebung“, beklagt der Biologe Steffen Scharrer. Doch weil Klagen allein nicht viel hilft, haben die Artenkenner vom Bund Naturschutz in Bayern e. V. im Landkreis Miltenberg ein beispielhaftes Projekt ins Leben gerufen. „Entdecke Dein NaturTalent!“ lautet der Titel, der bereits Lust zum Mitmachen vermitteln soll.

Von der Couch in die Natur

Möglichst viele Menschen von der kuscheligen Couch raus in die Natur zu bringen, war die Herausforderung. Aber nicht nur das: Die Angesprochenen sollten sich mit einer ganz speziellen Gruppe von Tieren und Pflanzen so intensiv beschäftigen, dass sie deren Arten eigenständig unterscheiden und benennen können. Entstanden ist dabei ein Projektansatz mit verschiedenen Modulen.

Mit Plakaten und Flyern, einem Pressebericht und Anzeigen gewann das ehrenamtliche Team Interessenten

für Bestimmungskurse. Im ersten Jahr waren es drei Kurse zu Pflanzen, Schmetterlingen und Libellen. Im zweiten Jahr kamen Vögel, Wildbienen und Heuschrecken dazu. Und auch 2020, im vorerst letzten Jahr des Projektes, sind wieder drei mehrtägige Kurse geplant.

Zu jedem Thema konnten im Landkreis Miltenberg Experten gewonnen werden, die nicht nur extrem gut in ihrem Fachgebiet Bescheid wussten. Sie waren auch bereit, in ihrer Freizeit ihr Spezialwissen an interessierte Laien weiterzugeben – ohne jegliche Bezahlung. „Alle haben begeistert mitgezogen“, berichtet Steffen Scharrer. Das hat einen guten Grund: Den meisten Artenkennern ist durchaus bewusst, dass sie selbst zu einer aussterbenden Art gehören. Viele sind deshalb gerne bereit, andere an ihrem Wissen teilhaben zu lassen und sie mit raus in die Natur zu nehmen. Ganz nebenbei entstand in den Kursen ein Netzwerk von Mentoren, die mehrmals im Jahr mit Interessierten unterwegs sind oder deren Fotos von Schmetterlingen, Pflanzen oder Libellen bereitwillig bestimmen. Konkurrenzdenken gibt es unter den verschiedenen Naturschutzverbänden nicht, betonen die Initiatoren: „Wir sind im Naturschutz viel zu wenige, als dass wir uns auch noch aufsplittern dürften.“ So



arbeitet der Bund Naturschutz als Initiator Hand in Hand mit dem Landesbund für Vogelschutz und kleinen örtlichen Naturschutzvereinen.

Für die Bestimmungskurse wurde die Geschäftsstelle des Bund Naturschutz eigens umgebaut und aufgerüstet – etwa mit Beamer und Leinwand, Kursmikroskopen und jeweils einem Satz Bestimmungsliteratur. Diese dürfen die Teilnehmer während der Kursdauer auch mit nach Hause nehmen. Schließlich sollen sie sich ja auch dort intensiv mit ihrer Artengruppe auseinandersetzen. Neben den Bestimmungsbüchern schafften die Initiatoren auch Spezialliteratur zu vielen Themen an. „Ziel ist“, so Steffen Scharrer, „eine Anlaufstelle zu schaffen, wo jeder, der ein Insekt, eine Pflanze oder sonst etwas in der Natur findet, Hilfe bei der Bestimmung bekommt.“

Tierbestimmung per WhatsApp

Der Höhepunkt für die Naturschützer ist es, wenn sie es schaffen, junge Menschen für ihre Themen zu begeistern. Deshalb brachten sie auch neue Medien in ihr Projekt ein. So wurde eine Telefonnummer verbreitet, bei der Naturfreunde per WhatsApp Bestimmungshilfe erhalten. Wer im Landkreis Miltenberg beim Spaziergang eine unbekannte Blume entdeckt, kann sie mit dem Smartphone aufnehmen und an das NaturTalent schicken. Einer der ehrenamtlichen Artenkenner kann fast bei jedem Bestimmungsproblem weiterhelfen. Er antwortet dann im Idealfall mit dem korrekten Artnamen und vielleicht noch einem Link für weitergehende Informationen. Auch per Facebook oder über die Homepage (www.naturtalent-gesucht.de) können Interessierte sich an die Experten wenden.

Aber Artenkenntnis ist kein Selbstzweck. Nur wenn bekannt ist, wo welche Arten leben, kann man diese auch gezielt und effizient schützen. „Deshalb geht mit dem Schwund der Artenkenner auch ein Schwund an Arten einher“, meint der Biologe Scharrer. Ziel ist es deshalb, gemeinsam mit den neu gewonnenen Experten die Natur im Landkreis besser zu erforschen und zu kartieren. Im Rahmen des Projektes Entdecke Dein NaturTalent

sollen deshalb auch Ergebnisbände mit lokalen Verbreitungskarten entstehen. Für Amphibien und Reptilien sowie für Libellen sind entsprechende Werke in Vorbereitung. Während die wohl eher für Experten und Behörden von Interesse sind, soll die Öffentlichkeit mit Exkursionen, einem Jahreskalender und einer Ausstellung eingebunden werden.

Begeisterung bei den Teilnehmenden

Zur Halbzeit blicken die Initiatoren zufrieden auf ihre Zwischenbilanz. Mit den sechs Bestimmungskursen der ersten beiden Jahre konnten mehr als 80 Frauen und Männer ausgebildet und für die Natur begeistert werden. Die Resonanz war sehr positiv, was sich auch bei einer anonymen Online-Befragung der Teilnehmer zeigte. So beurteilten 85 Prozent das Niveau der Kurse als genau richtig. Besonders erfreulich ist, dass ebenso viele angaben, sich weiterhin mit dem Kursthema beschäftigen zu wollen. So schrieb ein Teilnehmer zum Beispiel: „Mich hat das Wissen der Kursleiter sehr beeindruckt; sie haben ihre vielfältigen, tiefgreifenden Kenntnisse sehr gut vermitteln können, ohne dass bei mir der Eindruck entstand, von der Vielfalt erschlagen zu werden. Macht bitte weiter so!“

Obwohl das Projekt auf den Landkreis Miltenberg beschränkt ist, findet es bayernweit großen Anklang. „Viele unserer Kreisgruppen unterhalten Aktivitäten zur Förderung der Artenkenntnis, aber das mit LEADER-Mitteln der LAG Main4Eck geförderte Projekt im Landkreis Miltenberg ist bisher das einzige, das das Thema planmäßig und auf vielen unterschiedlichen Ebenen angeht. Es wird in unserem Verband sicher viele Nachahmer finden“, sagt Prof. Dr. Kai Frobel, der Leiter des Referats für Arten- und Biotopschutz beim Bund Naturschutz. Das Projekt ist zudem auch Teil des Netzwerks „Grünes Klassenzimmer“, das außerschulische Bildungsstandorte miteinander in Kontakt bringen will – bei regelmäßigen Treffen sowie über eine Onlineplattform. Es befindet sich gerade noch im Aufbau und wird von der LAG Main4Eck vorangetrieben.

Noch vor Projektende denken die Initiatoren schon darüber nach, wie es weitergehen kann. Einerseits ist es wichtig, die gewonnenen NaturTalente bei der Stange zu halten, andererseits sollen weitere dazukommen. Dank des durch LEADER geförderten Projektes ist die Infrastruktur dafür jetzt vorhanden. „Vielleicht bauen wir unser Projekt für die weiterführenden Schulen aus“, überlegt Steffen Scharrer. Aber das sei Zukunftsmusik und werde erst in einigen Monaten entschieden. ■



KONTAKT:
Dr. Steffen Scharrer und
Dr. Jacqueline Kuhn
BUND Naturschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe Miltenberg
Telefon: 06022 710939
steffen.scharrer@bn-miltenberg.de
www.naturtalent-gesucht.de